

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstraße 33.
Verantwortlicher Redaction:
Vormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Luisen-Platz, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 308.

Sonntag den 4. November 1877.

71. Jahrgang.

Kaufpreis 15,250.
Abonnementpreis viertel 4 1/2 M.
incl. Frachtlohn 4 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belagungsplan 10 Pf.
Schreiben für Extrablätter
ohne Postbefreiung 20 M.
mit Postbefreiung 45 M.
Jahres 49 M. Courant. 30 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Kleinere unter d. Redactionsdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postnachsch.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 7. November a. o. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Finanzausschusses über den projectirten Neubau des Rathhauses.
- II. Gutachten des Bau- und Deconomieausschusses über a. Erwerbung mehrerer Grundstücke in der Pleißengasse theils im Wege freier Vereinbarung, theils durch Einleitung des Expropriationsverfahrens beziffert Vertheilung genannter Straße; b. Ueberlassung eines Platzes an der Ringstraße gegenüber der Einfahrt zum Leipzig-Dresdener Bahnhofe zur Aufstellung des Gasfab.-Parfort-Denkmales.
- III. Gutachten des Deconomieausschusses über Aneinanderregulirung und Pflasterung in der Kleinen Fleischergasse.
- IV. Gutachten des Schul- und Bauausschusses über Vergrößerung des Baumplatzes für die neue Volksschule an der Sebastian Bach-Straße.
- V. Gutachten des Schulausschusses über eine Nachforderung für Stundenhonorar an der Gewerbeschule.

Bekanntmachung.

Es sind hier seit wenigen Tagen bei einer nicht unerheblichen Anzahl von Personen Erkrankungen an Trichinose constatirt worden, die, wie die angeführten Erörterungen ergeben haben, auf den Genuss von Resten von der Würstfabrik von C. Kintelmann in Braunschweig bezogen worden und durch den hiesigen Hausfrauen-Verein zum Verkauf gelangt ist. Obwohl unter den obwaltenden Umständen anzunehmen, daß dergleichen Würst bereits verbraucht ist, so unterlassen wir doch nicht, Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Die Herren Ärzte werden übrigens hierdurch veranlaßt, jeden ihnen bekannt gewordenen oder noch bekannt werdenden Fall von Trichinose-Krankheit oder Krankheitsverdacht unverzüglich bei uns zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 2. November 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Das 29. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 19. dieses Monats auf dem Rathhaussaale öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält: Nr. 1214. Bekanntmachung, betreffend die Aufgabe von Schatzanweisungen im Betrage von 20,000,000 Mark. Vom 29. October 1877.
Leipzig, den 1. November 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Geratti.

Ergänzung des Börsenvorstandes und der Notirungscommission.

Zum Mitgliede der II. Section des Börsenvorstandes an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Commerzienrath Wilhelm Stengel ist Herr C. Albr. Brodthoff, zum Mitgliede der Notirungscommission aber an Stelle des letzteren Herr Herm. Sand von der Handelskammer ernannt worden.
Leipzig, den 31. October 1877.
Der Vorsitzende der Handelskammer.
Wassmann. Dr. Senfel, S.

Leipzig, 3. November.

Die Budgetdebatte im sächsischen Landtage, über die wir gestern eingehend berichtet haben, gestaltete sich zu einer stürmischen Debatte, von der wir nur annehmen wollen, daß sie der Beginn einer lebhaften und bewegten Conferenz im Dresdener Landtage sein werde. Denn schon seit Jahren liegt die Langeweile wie ein Nichts auf unserem Reichstagesparlamentarismus, und auch von diesem gilt das Voltairische Wort, daß jedes Genre erlaubt ist, ausgenommen das unannehmliche.

Ein Vertreter Leipzigs, der nationalliberale Abgeordnete Krause, war es, der durch seine scharfe Kritik der sächsischen Finanz- und Eisenbahnpolitik den Zorn aller Fraktionen, der regierungsfreudigen Conservativen wie der antiregierungsfreudigen Demokraten, ja sogar die einstimmige Entrüstung der prominenten socialistischen Fraktion gegen sich herausbeschworen hatte. Und woher dieser Zorn? Im unmittelbaren Anschluß an das Exposé des Finanzministers hatte der genannte Abgeordnete es unternommen, einer fatalen Deficit- und die daraus folgende fatale Steuererhöhung, die vom Minister selbst eingebracht und befragt worden war, von einer Seite zu beleuchten, die der Sprecher der Regierung sonderbarer Weise völlig im Dunkeln gelassen hatte. Er wies auf den Anlauf der Leipzig-Dresdener Bahn und der kleineren nachlaufenden Bahnen hin, erinnerte daran, welche ein schlechtes Geschäft das Land mit dem allzu kostspieligen Erwerb dieser überwerthig bezahlten Bahnen gemacht, und führte auf die Opfer, die dem Lande hieraus erwachsen, die Verschlechterung unserer Finanzen zu. Er beklagte zugleich, daß diese Opfer, in ihren Folgen jetzt schwer auf uns lastende Eisenbahnpolitik nicht etwa von wirtschaftlichen, sondern von politischen Beweggründen geleitet gewesen, von dem Bestreben nämlich, das Reicheseisenbahnproject zu durchkreuzen, der Reichsregierung und ihren Versuchen zu einseitiger Gestaltung des Eisenbahnwesens im Reich ein Bein zu stellen.

Wir gesehen: so viel Wahres in allen diesen Anklagen liegt, so einseitig erscheint uns doch die Form, in der sie vorgebracht wurden. Hatte der Herr Finanzminister sich über den unzulänglichen Zusammenhang des Deficits mit der Eisenbahnpolitik vollständig ausgesprochen, so derselben nun der Abg. Krause in den entgegengesetzten Pfeiler,

indem er den Theil zum Ganzen, den Erwerb der Bahnen zur wesentlichen Ursache der jetzigen Finanzcalamität aufzählte, über die sicher nicht missprechenden Winkungen der allgemeinen Kritik, an der auch Preußen und andere Staaten leiden, leicht hinwegging, von den wirtschaftlichen Gesichtspunkten, die der Kaufmann der nothleidenden Bahnen das Wort reden, von den großen technischen und Betriebsvortheilen, welche die Abwendung des sächsischen Staatsbahnsystems mit sich führt, gar Nichts wissen wollte und die Bekämpfung des Reicheseisenbahnprojectes, das auch innerhalb der reichstrüben Reise seine Gegner hat, aus einer misstrauischen und feindseligen Stimmung der sächsischen Regierung gegen das Reich selbst herleitete.

Gleichwohl hat sich der Abg. Krause ein Verdienst erworben, indem er diesen Punkt überhaupt zur Sprache brachte und klar stellte, wie schwere Opfer die Regierung in ihrem Eintreten für das, was sie die Selbstständigkeit Sachsens nennt, dem Lande zumutet. Selbst der Abg. Stephan, der mit gewohnter Vorsicht und Mäßigkeit zur Sache sprach, erklärte, ohne Widerspruch innerhalb der Kammer zu finden: ein wesentlicher Grund der schwierigen Situation liege in den wirtschaftlichen Zuständen, ein Grund liege allerdings aber auch im Anlauf der Eisenbahnen, dem die Position von 6 1/2 Millionen Mark für Vergrößerung der Staatsbahnen zur Last zu legen sei. Auch der Staatsminister v. Rositz-Wallwitz mußte, durch die Versicherungen Krause's provocirt, den Zusammenhang der Finanzlage mit der Eisenbahnpolitik der Regierung anerkennen. Auf Rechnung der letzteren kommt sicher ein erheblicher Theil der neuen Opfer, die jetzt den Steuerzahler in Sachsen treffen.

Wir dieser Klarstellung ist viel gewonnen. Wer da glaubt, daß es für sein und Sachsens Heil nöthig war, die Leipzig-Dresdener und die anderen Bahnen in sächsische Staatsbahnen zu verwandeln, wer in derartigen Dingen die Stärke Sachsens und das Wohl seiner Bewohner sucht, der möge nicht würgen und fräuden seine 11 Simpla zahlen. Wer aber meint, daß der Verfall Sachsens innerhalb des Reiches ganz wo anders liege als auf dem Gebiete des Weltverkehrs, der hat ein Recht, sich über die jetzige Steuererhöhung zu beschweren und sie ebenso unmotivirt wie drückend zu finden.

Im Monat October 1877 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- | | |
|--|--|
| Herr Darnisch, Friedrich Wilhelm, Factor. | Herr Raab, Julius Erdmann, Kaufmann. |
| • Kühn, Carl Engelhard Paul, Kaufmann. | • Gaafe, Hermann Heinrich, Victualienhändler. |
| • Grundmann, Carl Gottlob, Politinspector. | • Herzog, Johann Gottlob Heinr., Factor. |
| • Grünher, Wilh. August, Drechslermeister. | • Bredt, Johannes Peter, Kaufmann. |
| • Meier, Julius, Maurer. | • Fidler, Maximilian Woldegar, Kaufm. |
| • Franke, Carl August, Procurist. | • Berndt, Ernst Heinrich Wilh., Glaser. |
| • Simonis, Louis, Kaufmann, Agent. | • Schulze, Johann Carl Aug., Stellmacher. |
| • Lorenz, Friedrich Traugott, Victualienhändler. | • Kunz, Carl Ferdinand, Küstleramaleut. |
| • Hierich, Friedrich August, Sattler. | • Posmann, Emil Ado, Kaufmann. |
| • Börner, Gustav Adolph, Buchhändler. | • Hans, Carl Heinrich, Schmied. |
| • Benschel, Albin Felix, Kaufmann. | • Weber, Johann Carl Friedr., Hausmann. |
| • Knorr, Wilhelm Emil Otto, Buchbindermeister. | • Drtloff, Friedr. Theod. Adolph, Kaufm. |
| • Weißner, Carl Wilhelm, Fleischer. | • Windscheid, Bernd., Dr jur., Geheimer Rath und Professor an hies. Universität. |

In den Monaten September u. October sind vom Stadtrath angekeht worden als Baugemeister: Johann Heinrich Bransch; als Expedient: Carl August Stöck; als Rathsdienner: Ernst Emil Weber und Carl Ernst Zwed; als Schulaufsicht: Carl Franz Weidlich; als Lehrer an der Thomasschule: Friedrich August Jähnchen.

Bekanntmachung.

Die Urliste für die Geschworenenwahl betreffend. Die in diesem Jahre neu aufgestellte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Geschworenen gesetzlich befähigt sind, wird vom 28. dieses bis zum 10. künftigen Monats, mit Ausnahme der Sonntage in den Stunden von Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr auf dem Rathhause im 2. Stock Nr. 16 zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen. Diejenigen, welche nach § 5 des Gesetzes vom 14. September 1868 von dem Geschworenenamte befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche unter Vorlegung der erforderlichen Bescheinigungen bei deren Verlaß innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen. Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortsinwohner wegen Uebergehung seiner Person, dafern er zu dem Amte eines Geschworenen fähig zu sein glaubt, sowie wegen Uebergehung fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.
Leipzig, den 24. October 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigte Freischule betr. Diejenigen Eltern, welche für Oftern 1878 um Aufnahme ihrer Kinder in die Freischule bei uns nachsuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 17. dieses Monats auf dem Rathhause in der Schulerpektion, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig die Zeugnisse über das Alter des anzunehmenden Kindes und den Impfschein vorzulegen. In die unterste Classe der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Oftern 1878 das sechste Lebensjahr vollendet und das siebente noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon einige Jahre Schulunterricht genossen haben, können, soweit noch Raum vorhanden, in die oberen Classen der Schule aufgenommen werden.
Leipzig, am 2. November 1877.
Der Schulaufsicht der Stadt Leipzig.
Dr. Panik. Rehnert.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 3. November.
Wie bereits gemeldet, ist am Donnerstag, 1. November, Abends 8 1/2 Uhr, der greise General-Feldmarschall Graf Wrangel im 94. Lebensjahre verstorben. Der Dahmgeschiedene gehörte zu den bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten nicht nur der Reichshauptstadt, sondern auch des ganzen Landes. Es wäre überflüssig, eine Charakteristik des nunmehr zur großen Arme abgegangenen alten Helden und ewig jovialen Soldaten zu geben, jedes Kind soll kennt „Bapa Wrangel“ und weiß eine Anekdote von ihm zu erzählen. Jeden beschleicht bei der Kunde von dem so sehr erwartbaren Ableben des alten Herrn ein wehmüthiges Gefühl, es hält schwer, sich den ältesten Soldaten der preussischen Armee, den Mann, der fast ein Jahrhundert gelebt und als halbwüthiger Knabe die französische Revolution gesehen hat, tod zu denken. Hier war einige biographische Notizen über den Verstorbenen: Graf Friedrich von Wrangel wurde am 13. April 1784 in Stettin geboren. Er trat 1796 als Junker in das Dragonerregiment von Werther, machte als Lieutenant den Feldzug von 1807 beim Pflotschen Corps in Preußen mit, wurde 1808 Premierlieutenant und 1811 Rittmeister und that sich 1813 bei Großgörschen, Dausen und Gaiuau hervor, wurde Major, kämpfte dann bei Kulm, Leipzig und Etoges, wurde 1814 Oberlieutenant und Commandeur des zweiten westpreussischen Dragonerregiments, fecht bei Laun und Szanne und abarctirte 1815 zum Oberst. Er übernahm 1821 das Commando der 10. Cavalleriebrigade in Posen und wurde 1823 Generalmajor; 1830 commandirte er ein größeres Detachement aus allen Waffen, welches einen Theil der Grenze des Großherzogthums Posen unmittelbar zu bewachen hatte, als im Königlich Polen Krieg und Cholera zugleich wütheten; 1834 wurde er Commandeur der 13. Division, zeigte im December 1837 in Münster bei den Unruhen, welche die Inhaftnahme des Erzbischofs von Köln verursachte, große Energie, wurde 1838 Generallieutenant, 1839 commandirte General des 1. Armeecorps in Königsberg und 1842 in gleicher Stelle zum 2. Corps nach Stettin versetzt. Im Herbst 1843 leitete er bei Berlin die großen Cavallerieübungen, wurde 1845 Chef des 3. Kürassierregiments und 1848 Oberbefehlshaber der

in Schleswig-Holstein agierenden und zum 101. Armeecorps gehörigen Bundesstruppen, siegte am 23. April 1848 bei Schleswig über die Dänen und rückte bis nach Dilland hinein, legte aber bereits am 8. September den Oberbefehl nieder und kehrte nach Preußen zurück; hier übernahm er das Obercommando in den Marken, rückte im November mit den Truppen in Berlin ein, stellte dadurch die Ordnung und die Autorität der Regierung wieder her und wurde zum General der Cavallerie ernannt. Seit October 1849 führte er gleichzeitig das Commando des 3. Armeecorps und den Oberbefehl der Truppen in den Marken. Im Sommer 1852 bereifte er, auf Einladung des Kaisers von Rußland und in dessen Gefolge, die russischen Staaten und besuchte Konstantinopel. Am 15. August 1856, zu seinem 60jährigen Dienstjubiläum, wurde er General-Feldmarschall und übernahm beim Beginn des deutsch-dänischen Krieges das Obercommando über die allirte österreichisch-preussische Armee, welche am 31. Januar 1864 in Schleswig-Holstein einrückte, und behielt dies bis zum Waffenstillstande im Mai 1864, wo er zum Grafen von Wrangel ernannt wurde und das Obercommando an den Prinzen Friedrich Karl von Preußen abtrat. — Ein Hauptverdienst hat sich der Berenigte um die stramme Organisation der Cavallerie erworben.

Ueber den Tod Wrangel's sagt die „Nat.-Ztg.“: Der Arzt, der nach eine Stunde vorher bei dem Patienten gewesen, hielt den Tod des selben nicht für unmittelbar bevorstehend; schmerzlos ist Graf Wrangel entschlummet. Obgleich seit einer Reihe von Tagen vorhergesehen, wird der Tod des Feldmarschalls nicht nur in den Kreisen des Heeres, sondern eben so sehr und tief in der Bevölkerung unserer Stadt die allgemeine Theilnahme hervorrufen. Seit jenen Herbsttagen des Jahres 1848, wo General Wrangel in Berlin einrückte und durch sein tapferes und ruhiges Benehmen, seine Kraftigkeit und einen gewissen denkwürdigen Zug seines Auftretens jeden Zusammenstoß der Parteien zu vermeiden wußte, gehörte er zu den populärsten Persönlichkeiten der Hauptstadt. Mehr als seine militärischen Verdienste (über die wir oben einige Daten gegeben haben) hat ihm jene Ruhigkeit, die nicht wenig zur Beruhigung der erregten Lebensnerven beitrug und uns mit vor einer Katastrophe bewahrte, die Deryen der Berliner gewonnen: